

### Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	3
2 Ziele und Aufgaben des Vereins	
3 Vorstandsarbeit	
3.1 Personelle Zusammensetzung	3
3.2 Mitgliederversammlung	
4 Bericht von Alexandra über die Entwicklung des Projekts	
4.1 Der Stand im Dezember 2008	
4.2 Die Mitarbeiter	
4.3 Die Bewohner	
4.4 Die Entwicklung auf dem Gelände	
5 Finanzen	
5.1 Einnahmen	
5.2 Ausgaben	14
6 Ausblick auf 2009	
7 Pressespiegel	

### **Impressum**

### Herausgeber:

Förderverein Ikhaya Loxolo – Entwicklungshilfe e.V.

Königsberger Str. 13 63920 Großheubach

Telefon: +49-(0)9371-67563 E-Mail: hans.guenther@gmx.net Internet: www.ikhaya-loxolo.de

### Spendenkonto:

Sparkasse Mainfranken Würzburg

Konto:44618825 BLZ: 790 500 00

### Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung:

Hans Günther, Alexandra Günther

# Wir danken der Fa. Erich Grasmann für den kostenlosen Druck und Bindung

### 1 Einleitung

Der Förderverein "Ikhaya Loxolo – Entwicklungshilfe e.V." besteht jetzt bereits 3 Jahre und wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht 2008 vorlegen zu können. Dank der Initiative und des Engagements einiger Verwandter und Freunde von Michael und Alexandra Günther konnte im Dezember 2005 ein Verein gegründet werden, der die Arbeit des Non-Profit Vereins Ikhaya Loxolo in der ehemaligen Transkei (heute Eastern Cape mit Hauptstadt Mthatha) unterstützt.

Der Name ,lkhaya Loxolo' kommt aus dem isiXhosa und bedeutet in etwa "Heim/Zuhause des Friedens".

Ikhaya Loxolo ist eine seit Mai 2004 registrierte gemeinnützige Organisation, ein praktizierendes Permakultur Projekt und gleichzeitig ein Heim für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

### 2 Ziele und Aufgaben des Vereins

Der Verein hat sich die folgenden Ziele gesetzt:

Die ideelle und finanzielle Förderung des Projekts "Ikhaya Loxolo (Heim des Friedens) – East Cape (Südafrika).

Die Bewusstseinbildung in der Gesellschaft für die Probleme körperlich beeinträchtigter Menschen

### 3 Vorstand

### 3.1 Personelle Zusammensetzung

Den Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- 1. Vorsitzender Joachim Böhm
- 2. Vorsitzende Christine Ulshöfer

Kassiererin Melanie Hornung

Schriftführer Hans Günther

Kassenprüfer sind Martina Prestele und Wilhelm Drechsler.

### 3.2 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am 27.5.2008 in Großheubach statt.

# 4 Bericht von Alexandra über die Entwicklung des Projekts 4.1 Der Stand im Dezember 2008

Wie Sie alle wissen- es war und ist sehr schwierig, Ikhaya Loxolo aufzubauen; dafür gibt es zwei Hauptgründe:

Erstens natürlich, der enge Finanzrahmen und zweitens, die unzureichende Infrastruktur. Die nächste Stadt ist weit weg und Dienstleistungen können hier in der Transkei nicht erwartet werden.

Nichtsdestotrotz, mit Hilfe vieler Spender konnten wir wieder einiges erreichen:

Wir haben nicht nur die meisten unserer Gebäude fertig gestellt, sondern auch ein neues Haus gebaut: Ein Gästehaus, wieder im traditionellen Stil = ein Rondavel aus Naturmaterialien, die Mauern aus Lehm, das Dach aus Gras. Es ist gedacht für Gäste, wird aber im Moment von unserer freiwilligen Mitarbeiterin Elke bewohnt.



Kleines Gästehaus mit nagelneuem Kräutergarten und Mangobaum links



Das mittlerweile gekalkte große Rondavel (Küche-Eß- und Aufenthalt) mit neuem Maisfeld davor und den Toiletten im Hintergrund.

### 4.2 Die Mitarbeiter

Unsere vier festen einheimischen Mitarbeiter haben jetzt ein Jahr Ausbildung in der Arbeit mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen, im organischen Gartenbau und Viehzucht, und im bewirtschaften dieser gesamten Organisation hinter sich. Die Ausbildung wir noch für ca. zwei Jahre weitergeführt.

Ich selbst bin sehr stolz auf diese Mitarbeiter, die in diesem Jahr unglaublich gewachsen sind und wirklich tolle Arbeit leisten.

Lassen Sie sie mich einzeln vorstellen:

<u>Mamlungu</u> (='die weiße Mutter'), ist zufällig unsere nächste Nachbarin und mittlerweile nennen wir sie auch die 'assistierende Managerin'. Sie ist 40 Jahre alt mit 3 Kindern aber ohne Ehemann. Mamlungu ist nicht nur arbeitsam, sondern auch verantwortungsbewusst, verlässlich und fürsorglich. Wenn sie gebraucht wird, ist sie

da und außerdem übernimmt sie schon mehr und mehr "Denkarbeit" für mich! Ohne sie würde Ikhaya Loxolo nur halb so gut funktionieren!



Mamlungu beim Verputzen des Gästehauses.

Nowelikham ('No' ist eine Vorsilbe der verheirateten Frau, 'welcome'= Willkommen ist ihr Name, den sie von ihren Schwiegereltern bekam. Es ist nicht der Name in Ihrem Ausweis), ist auch 40 Jahre alt mit 6 Kindern; Nowelikham ist Witwe. Sie wohnt in Lalini, einem Ortsteil 1h Fußmarsch von uns entfernt. Obwohl Nowelikham anfangs Schwierigkeiten hatte zu verstehen, warum man eine Ausbildung braucht, um mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu arbeiten (trotz fehlender Bildung weiß sie doch z.B. sehr genau, ihr Zuhause makellos zu organisieren. Wir sehen oft, dass ungebildete Menschen die Notwendigkeit einer Schul- oder Ausbildung nicht so sehen wie 'wir'), wurde sie zu einer unserer fürsorglichsten und beliebtesten Mitarbeiterin!



Nowelikham in der Küche beim Kochen mit Sicelo. <u>Songelwa</u> ist unsere jüngste und neueste feste Mitarbeiterin. Sie ist 26 Jahre alt, hat ein Kind und ist nicht verheiratet. Songelwa kommt aus dem 2 Stunden Autofahrt und Fußmarsch entfernten Nachbardorf Nkhanya.

Sie war letztes Jahr von Montag bis Freitag bei uns beschäftigt, von 2009 an bleibt

sie auch am Wochenende hier, mit unseren älteren (über 18 Jahre) Bewohnern.

Songelwa kam erst im August 2008 zu unserem Team hinzu, ich bin aber sehr froh sagen zu können, dass Songelwa schon mit einem ausgeprägten Gefühl für Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu uns kam. Durch mein Training und die tägliche Arbeit gewann Songelwa dann schnell an Wissen und auch Erfahrung. Songelwa wurde sofort ein unabkömmliches Mitglied unseres Teams!



Songelwa in der Mitte, zwei Bewohner an Ihrer Seite. Im Hintergrund kalken zwei "Ferienjobler" das große Rondavel.

<u>Thandisizwe</u> ist unser einziger männlicher fester Mitarbeiter. Er ist 35 Jahre alt und kommt aus dem gleichen Nachbardorf wie Songelwa. Es war äußerst schwierig und dauerte zwei ganze Jahre, einen solchen Mitarbeiter zu finden (in unserem Dorf selbst fanden wir keinen)!

Von Montag bis Freitag schläft Thandisizwe innerhalb von Ikhaya Loxolo und ist der nächtliche Ansprechpartner für unsere Bewohner. Er ist nicht nur verantwortungsbewusst und absolut zuverlässig. sondern auch so vielseitig begabt, dass ich seine Aufgaben kaum an zwei Händen abzählen kann: Er ist in jeder Hinsicht verantwortlich für unsere zwei männlichen



Bewohner, er ist sehr erfahren in der Viehzucht und hat uns in dieser Hinsicht viel beigebracht; er bedient unsere Maschinen, die Motorsense und Motorfräse, er bewirtschaftet die Farm zusammen mit Michael und hat noch viele weitere Aufgaben. Thandisizwe ist einer der wichtigsten Mitarbeiter Ikhaya Loxolo's, und Dank ihm können mein Mann und ich auch mal 'frei machen'

Pothelwa ist erst 19 Jahre alt, aber schon eine richtig feste/permanente Mitarbeiterin. Ihr Job bei uns ist aber etwas anders, denn Pothelwa vollendete in den letzten Jahren ihre Schulbildung und konnte deshalb nur Samstags sowie in den Schulferien bei uns arbeiten. Nichtsdestotrotz ist sie schon seit 2 ½ Jahren bei Ikhaya Loxolo beschäftigt, hauptsächlich für die Gartenarbeit, die ihr am meisten Spaß macht-und für die sie auch ein super Händchen hat!

Wegen ihrer Schulbildung konnte Pothelwa nicht an der Ausbildung unserer anderen Mitarbeiter teilnehmen, was auch der Grund dafür ist, dass Pothelwa kaum im Umgang mit den Bewohnern involviert ist. Aber ich bin mir sicher, Pothelwa hat trotzdem schon viel gelernt, alleine dadurch, dass sie sieht, wie wir anderen mit den Bewohnern umgehen und sie schulen.

Von 2009 an würde ich Pothelwa gerne fest anstellen (2008 war ihr letztes

Schuljahr), jedoch fehlt uns einerseits das Geld für ihr Gehalt und andererseits würde Pothelwa gerne studieren. Das ist ihr leider finanziell unmöglich und ich versuche einen Sponsor für sie zu finden (bisher erfolglos) denn Pothelwa ist wirklich eine der wenigen, die überhaupt ihre Schulbilduna



beendete und außerdem ist sie sehr intelligent.

Pothelwa rechts pflanzt Zwiebel Setzlinge mit Funeka, die dies kurz vorher bei uns gelernt hatte.

Alle unsere festen Mitarbeiter (wir haben zeitweise noch mehr Mitarbeiter, wenn die Arbeit überhand nimmt), sind fantastisch, verantwortungsbewusst und zuverlässig (wir haben viele ausprobiert und uns die Besten ausgesucht!). Ich wünsche mir, dass wir sehr bald fähig sind, diesen Mitarbeitern mehr Taschengeld zu bezahlen, denn verdient haben sie es! Momentan können wir im Monat lediglich R 460-560 pro Person bezahlen, das entspricht ca. 50 Euro (alle Mitarbeiter inbegriffen, auch Michael und mich).

Aber wie Sie wissen, hängt das sehr stark von Ihrer Unterstützung ab!

### 4.3 Die Bewohner

Unsere momentan sechs Bewohner sind wohlauf und haben sich schnell bei uns eingelebt. Es war zwar sehr neu für sie alle, sich plötzlich an Regeln halten zu müssen oder 'Pflichten' zu haben, doch haben sie es schnell schätzen und lieben gelernt.

Ich werde auf unsere Bewohner jetzt nicht genauer eingehen, da ich detailierte Berichte über jeden individuellen Bewohner schreiben werde; die können dann auf Anfrage erhalten werden, aber die "Partner" der Bewohner im Ausland werden den Bericht sowieso zugeschickt bekommen.

### Hier nur ein paar Fotos:



Funeka und Nandi bei unserem Weihnachtsausflug am Strand



Sicelo-Holzarbeit mit Elke



Wele mit einer früheren Mitarbeiterin-Ntmbozuku, unserem Hund Bob und Saanen Ziegen babys.



Nosiphenathi (von links), Funeka und Sicelo bei einem Strand- Ausflug zur jährlichen Imana Rad Tour.



Ngcambaza und Siniko sind leider nicht mehr bei uns.

Ngcambaza – weil sie ein Baby bekommen hat mit dem sie nun zu Hause wohnt. Da Ihre Familie in drei Monaten nie unsere Gebühr bezahlte, konnten wir sie leider nicht mehr versorgen.

Siniko wurde von seiner Pflegemutter in dem Moment aus unserem Zuhause herausgenommen, als Sinikos staatliche Unterstützung ausbezahlt wurde. Geld scheint leider wichtiger zu sein, als das Wohlbefinden Sinikos.

### 4.4 Die Entwicklung auf dem Gelände

Noch mehr hat sich verändert: Das niederländische Konsulat hat uns vier weitere Solarzellen sowie zugehörige Batterien gespendet. Noch in diesem Monat werden die Bewohner Licht in den Schlafräumen und Toiletten bekommen! Vielen herzlichen Dank an Thessa Bos und das niederländische Konsulat!

Von der Donald Woods Foundation bekamen wir eine Motorfräse, eine große Hilfe bei der Gartenarbeit. (Siehe Foto mit Thandisizwe 2 Seiten vorher)

Ein Geräteschuppen wurde gebaut und ein Gatter für die Ziegen.

# Eine weitere Entwicklung fand auf unserer Farm statt (was leider auch traurige Neuigkeiten beinhaltet):

Im April 2008 hatten wir acht schwangere Saanen Ziegen gekauft (durch eine Spende der Solheimar Community in Island), von denen vier Mutterziegen neun gesunde Junge zur Welt brachten.

Diese sind sehr süß und es wird uns das Herz brechen, wenn wir die meisten der männlichen Jungen verkaufen müssen.

Traurig ist, dass wir von den acht ursprünglichen Ziegen vier verloren haben. Wie vorherzusehen, hatten diese Ziegen große Schwierigkeiten, sich an unser subtropisches Klima zu gewöhnen, denn sie kamen ursprünglich aus der südafrikanischen Halbwüste, der großen Karoo.

Diese Saanen Ziegen müssen sich nun mit den lokalen Krankheiten, besonders Pilzund Zecken übertragene Krankheiten, auseinandersetzen.

Wir versuchen alles uns mögliche, die Ziegen so gesund wie möglich zu halten, was sogar soweit geht, dass wir täglich Fieber messen!

Auch hoffen wir, dass die hier geborenen jungen Ziegen schon stärker und abwehrkräftiger sind; diese werden wir dann mit lokalen Ziegen weiterzüchten.

Außerdem haben wir trotzdem Ziegen zum Melken, aus deren Milch wir auch schon Käse und Sauermilch herstellen und verkaufen.

Dafür sind wir sehr dankbar, besonders da es unsere laufenden Kosten verringert und unsere Ernährung bereichert.





### Hallo und Tschüss!

Songelwa: Herzliches Willkommen! Bitte bleibe für immer bei Ikhaya

Loxolo!

**Hamish:** Hamish kommt aus Neu Seeland. Er volunteerte 3 Monate hier

und wir danken ihm! Er war immer da, wenn wir ihn brauchten-

wir vermissen Dich!

**Elke:** Elke, eine freiwillige Mitarbeiterin aus

Deutschland, ist seit Oktober 2008 mit uns. Willkommen und habe eine gute Zeit

mit uns!



**Phumza:** Sie musste leider gehn, als wir herausfanden, dass sie doch

nicht so vertrauenswürdig ist wie wir zuerst dachten. Bei Ikhaya Loxolo können nur Menschen arbeiten, denen zu 100% vertraut werden kann; denn jeder Einzelne muss alleine gelassen werden

können, wenn es nötig ist.

**Ntombozuku:** Eine sehr liebe junge Frau, die die Wochenend- Schicht

übernommen hatte. Leider ist sie nach einer Monatszahlung verschwunden-nicht einmal ihre Familie weiß, wo sie ist.

Akhona: Arbeitete mit uns für eine sehr kurze Zeit und entschied sich

dann, in Kapstadt nach Arbeit zu suchen. Tschüss!

Bekanntmachung unseres 'kleinsten' <u>Freiwilligen</u>: **Tiger**- wachse schnell und fange so viele Mäuse wie möglich!!!!!(zumindest wenn du mal größer bist als sie!)



Ihre Alexandra Günther



Förderverein Ikhaya Loxolo – Entwicklungshilfe e.V. www.ikhaya-loxolo.de

### 5 Finanzen

### 5.1 Einnahmen

Einnahmen:

Der Förderverein Ikhaya Loxolo - Entwicklungshilfe e.V. ist ein gemeinnütziger Verein der durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und ehrenamtliche Tätigkeiten getragen wird.

		Überweisung an Ikhaya	
Übertrag Vorjahr:	2040,92 €	Loxolo	23.064,25 €
Spenden	10381 00 <i>€</i>	Vereineführung:	20 58 €

Ausgaben:

Spenden10381,00 €Vereinsführung:29,58 €Mitgliedsbeiträge175,00 €Kontoführung42,54 €Gutschrift aus Nachlass15400,00 €Übertrag Folgejahr:4.860.55 €

<u>27.996,92 €</u> <u>27.996,92 €</u>

### 5.2 Ausgaben

Da alle Mitglieder des Vereins auf ehrenamtlicher Basis arbeiten, beschränken sich die Ausgaben auf ein notwendiges Minimum.

Bitte beachten Sie, dass die Spenden zu über 99% dem Projekt zukommen. Viele Ausgaben, wie Portokosten, Kosten für die Internetpräsenz usw. werden von den Mitgliedern getragen.

### 6 Ausblick auf 2009

- Zwei weitere Bewohner, Lungiswa mit Baby Lulama und Thembisa, werden bei Ikhaya Loxolo aufgenommen werden.
- Mit finanzieller Hilfe der Donald Woods Foundation hoffen wir auf die Errichtung einer Gemüse- Setzling Aufzucht/Baumschule. Das dafür benötigte Stück Land hat uns die Gemeinde schon bereit gestellt.
- Die Farm wird vergrößert indem wir mehr Ziegen züchten und Käse wird regelmäßig hergestellt werden.
- Über mehr Pläne/Ideen möchte ich noch nicht sprechen, das wäre noch zu früh!

## 7 Pressespiegel

Bericht im Hohenloher Tageblatt vom 18.10.2008

Weitere Informationen finden sich hier: "www.ik-haya-loxolo.info".

Hilfe zur Selbsthilfe ist natürlich auch in Transkei, im Osten Südafrikas, das Gebot der Stunde. Die Region gehört zu den ärms-Alle Fotos: Alexandra Günther

higer Lebensräume. Schwerpunkte sind die Nahrungsproduktion, eine funktionierende Energieversorgung

zum wochenende.

# Das "Heim des Friedens" funktioniert Zwei Entwicklungshelfer haben sich das Dorf Hobeni im Osten Südafrikas für ihr Projekt ausgesucht

obeni heißt das Dorf im Osten Südafrikas, das sich die Entwicklungshelfer für ihr nachhaltiges Projekt ausgesucht haein ländliches und unterentwickel-tes Dorf – keine Teerstraßen, kein Kilometer auf staubiger Straße bis in die nächste kleine Stadt, 140 Kilometer bis in die Pro-vinzhauptstadt Mthatha. Hobeni ist Strom, kein fließendes Wasser, also auch keine Toiletten, keine Schule, keine Industrie, keine Jobs. Die Menschen leben von staatlichen Hilfen: Kindergeld, Pension oder Zuschuss für Behinderte und Kranke. ben. 60

Ikhaya loxolo setzt genau hier an senzucht. Weil die Einheimischen einmal ansatzweise kannten, galt es und verstärkt die Möglichkeiten zur Selbsthilfe, Organischer Gartenbau gehört genauso dazu wie die zusätz-lich eingeführte Hühner- und Haselbst mit Kuhdung nicht viel anzufangen wussten und Kompost nicht nen: Zu vermitteln etwa, dass der Dung aller Tiere wie der Menschen kompostiert und im Garten genutzt hier, mit einfachen Dingen zu beginwerden kann. Ironie des Schicksals: fanden sich in den ärmlichen Oft fanden sich in den ärml Hütten Kunstdünger-Vorräte.



Auch Ziegenmelken gehört selbstverständlich zu den täglichen Aufgaben im kleinen, weltabgeschiedenen Dorf im Osten Südafrikas.

Hobeni ist so abgelegen, dass die an frisches Obst und Gemüse zu ge-langen. Das hat sich geändert. Bei diesem Projekt gibt es inzwischen neben den zuvor schon vorhandenen Ziegen, Schafen und Kühen Bewohner kaum die Chance hatten, auch mehrere "rotierende" Gärten, in denen bei wechselnder Fruchtolge zweimal jährlich geerntet werden kann. Mit einer Spende sollen demnächst ein kleiner Traktor und ein Zaun angeschafft werden. Auch werden Mitarbeiter in organischem Gartenbau ausgebildet. Die Hauptnahrungsmittel sind Mais, Ge-treide, Bohnen und Kartoffeln. Mitterweile kaufen sogar schon Nach-

Zusätzliche Arbeit mit sieben geistig Behinderten barn bis zu 8000 Setzlinge monat-lich oder frisches Gemüse in Ho-beni ein – Ikhaya Loxolo als Vorbild Ein zusätzliches "Handicap" hafür andere also.

lhre Ausbildung ist das Kapital von morgen, denn Ikhaya Loxolo soll dereinst ohne "ausländische" Manager weitergeführt werden. Keiner der fünf Freiwilligen hat je eine man Pflanzen reichlich Wasser ge-ben?" sind nur einige von wahr-Schule besucht, die Ausbildung beginnt bei null. "Was ist eine Baktelette pingelig rein sein?" und "Warum muss man stets genügend Wastur beitragen. Sie ename. Neues und fühlen sich erstmals in ihrem Leben gebraucht und geliebt. ben sich die Betreiber des Projekts selber aufgebürdet: Ikhaya Loxolo den am Tag wird inzwischen für sie-ben geistig behinderte Menschen ist heute das einzige "Institut" für geistig behinderte Menschen im gesamten südafrikanischen Ostkap. lichen Stellen diese schwierige Zusatzaufgabe zu vermitteln. 24 Stun-Besonders schwer war es, den staatgesorgt, die tagsüber zur Permakul-

oder "Warum muss eine Toi-

scheinlich Millionen Fragen, die auf teers" – beziehen weniger als das südafrikanische Gehaltsminimum. Die lokalen Mitarbeiter – "Volun-

Die heimischen Mitarbeiter des Projekts "Ikhaya Loxolo" werden im Ort Hobeni re-

gelmäßig geschult – unter anderem in Landbau, Hygiene und Bürokenntnissen

Aber ein Anfang ist gemacht. Er ist ermutigend. Das "Heim des Frie-dens", es funktioniert. programm dar, denn kaum jemand Kurse zur Erwachsenenbildung vor allem wenn es um Büroarbeit aus Hobeni hat je eine Schule von innen gesehen – zumindest über längere Zeit. Der Alltag in Hobeni ist beschwerlich - für alle, keine Frage geht, um das Beibringen von Spenstellen so was wie ein Schul-Ersatz. Antwort warten.